

## **NRW-SPD – Mit Solidarität und Zuversicht durch die Krise**

### **Sebastian Hartmann – Landesvorsitzender SPD-NRW – 3.4.2020**

Liebe Genossinnen und Genossen,

die aktuelle Situation ist einzigartig in der Geschichte der Bundesrepublik. Plötzlich hat sich unser Leben grundlegend geändert. Corona ist eine riesige Belastung für jeden einzelnen Menschen, genauso wie für uns als soziale Gemeinschaft.

Mit großem Respekt und besonderer Wertschätzung danken wir denjenigen, die derzeit dafür sorgen, dass die existenziellen Dinge unseres Lebens weiter funktionieren. Ob zu Hause mit den Kindern, in den Krankenhäusern, in der Altenpflege, im Einzelhandel oder auch in der Kinderbetreuung – das sind nur Beispiele für die vielen Bereiche, in denen derzeit wahre Meisterleistungen erbracht werden.

Doch wir belassen es nicht beim Applaus. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen, wer den „Laden am Laufen hält“ – nicht nur in Krisenzeiten, sondern auch im Normalmodus. Wir setzen uns für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen ein. Gemeinsam mit den Gewerkschaften werden wir dafür sorgen, dass diese „systemrelevanten Berufe“ in Zukunft besser bezahlt und mehr Anerkennung genießen werden.

### ***Unsere Minister\*innen sorgen für starke, sozialdemokratische Handschrift im Bund***

Drei Ziele leiten unser Handeln: die Gesundheit aller Menschen schützen, Existenzen sichern und Arbeitsplätze erhalten. Deshalb haben Bundestag und Landtag umfassende Pakete zur Stützung vieler Menschen in der Krise beschlossen und das größte Stabilitätsprogramm für die Wirtschaft in der Geschichte der Bundesrepublik und unseres Landes Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht.

Ob Kreditgarantien und Bürgschaften, Zuschüsse für Kleinstunternehmer\*innen, Soloselbstständige und freischaffende Künstler\*innen, Kurzarbeitergeld, unkomplizierte Anpassungen bei Grundsicherung und Kinderzuschlag, Schutz von Mieter\*innen oder die Rückholaktion von zahlreichen Deutschen aus der ganzen Welt – immer waren es unsere starken Minister\*innen, die dafür sorgen, dass der Schaden durch die Corona-Krise möglichst begrenzt wird. Finanzminister Olaf Scholz, Familienministerin Franziska Giffey, Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil, Justizministerin Christine Lambrecht, Außenminister Heiko Maas sowie Umweltministerin Svenja Schulze zeichnen verantwortlich für eine starke sozialdemokratische Handschrift und einen sozialen Kurs im Regierungshandeln. Unser Arbeitsminister Hubertus Heil weiß um die Lage beim Kurzarbeitergeld, es gilt drastische Lohneinbußen abzumildern.

Wichtig ist, dass die beschlossenen Hilfen schnell und unkompliziert bei den Menschen ankommen. Wir wissen, dass manche Maßnahme derzeit noch nicht alle Härten abfedert. So sind wir uns mit den Gewerkschaften darüber einig, dass eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes notwendig ist, weil ein Einkommensverlust von bis zu 40 Prozent des Netto-Einkommens viele Menschen umgehend in existenzielle Nöte bringt. Die Krise darf auch nicht von einigen Wenigen dazu missbraucht werden, lange und hart erkämpfte Arbeitnehmerrechte wie Arbeitszeitregeln, Arbeitsschutz und Mitbestimmung auszuhebeln. Im Bund brauchen wir die Auseinandersetzung darüber mit der Union nicht scheuen. Dafür brauchen wir auch starke Interessensvertretungen in den Unternehmen und die Gewerkschaften an unserer Seite. Solidarität ist das Gebot der Stunde!

### ***Wir sind kritisch-konstruktive Opposition***

#### ***in Nordrhein-Westfalen***

Unsere Linie in Nordrhein-Westfalen ist klar: Wir unterstützen die Landesregierung in entscheidenden Bereichen, sodass alle Menschen und dieses Land die Corona-Krise bestmöglich überstehen können. Wir merken aber auch: Ministerpräsident Laschet und seine schwarz-gelbe Landesregierung handeln oft zögerlich, zu spät und widersprüchlich. In dieser Woche hat das Agieren der Landesregierung erst recht einen faden Nachgeschmack hinterlassen und unseren lauten Widerspruch provoziert: CDU und FDP wollten mal eben ein sogenanntes Notstandsgesetz durch den Landtag peitschen. Der Entwurf überzeugte jedoch nicht nur handwerklich wenig, weil "Kleinigkeiten" wie Befristungen für die Notstandsregelungen fehlten. Nein, er ließ bei uns alle Alarmglocken schrillen, weil darin massive Eingriffe in unsere demokratischen und freiheitlichen Grundrechte vorgesehen waren. Damit ist die Landesregierung weit übers Ziel hinausgeschossen. Für uns gilt: Alles, was gesundheitspolitisch geboten ist, muss schnellstmöglich angepasst werden. Doch das ist kein Freibrief für eine Entmachtung des Parlaments und das Wegwischen schwerster Bedenken von Verfassungsrechtlern. Gut, dass unsere gemeinsam von Partei und Landtagsfraktion vorgetragene Kritik hier zu einem Einlenken der Landesregierung geführt hat. Jetzt arbeiten wir im Landtag und unter Sachverständigenbeteiligung an einem neuen Gesetzentwurf. Die nächsten Tage werden zeigen, inwieweit die Landesregierung die Kritik verstanden hat und konstruktiv einlenkt.

### ***Kommunale Altschulden, Kohleausstieg und Energiewende als Themen nicht vergessen***

Klar ist, dass es eine Zeit nach Corona geben wird. Deshalb wird es darauf ankommen, dass wir die richtigen Lehren aus der Krise ziehen. Der Begriff der Solidarität galt lange als verstaubt und nicht mehr zeitgemäß; jetzt ist er in aller Munde. Aber was heißt Solidarität im konkreten politischen Handeln? Wir werden uns

dafür einsetzen, dass Solidarität nicht nur eine leere Worthölse bleibt. Wir dürfen aber auch die Themen Kohleausstieg, Energiewende und kommunale Altschulden nicht aus den Augen verlieren, die vor Corona auf der Tagesordnung standen. Insbesondere die Altschulden-Problematik erhält gerade jetzt zunehmende Dringlichkeit. Wegen der Corona-Krise und des Herunterfahrens des öffentlichen Lebens kommt es zu massiven Steuereinbußen und wachsenden Sozialausgaben. Die müssen unsere Kommunen stemmen. Deshalb fordern wir jetzt eine langfristige Finanzlösung und dazu gehört auch die Altschuldenfrage. Bereits vor der Corona-Krise haben wir als SPD, gemeinsam mit unserem Bundesfinanzminister Olaf Scholz, ein sinnvolles Konzept vorgelegt: mit einem kompletten Schuldenschnitt, den Bund und Länder gemeinsam finanzieren. Gerade jetzt – im Angesicht der Krise – sollte uns bewusst werden, wie wertvoll und unabdingbar handlungsfähige Städte und Gemeinden sind.

### ***Auswirkungen der Corona-Pandemie***

#### ***auf Parteileben und Kommunalwahl***

Durch die Corona-Pandemie entdecken viele kreative und digitale Möglichkeiten des Zusammenarbeitens. Viele Ortsvereins- und Gremiensitzungen werden nun als Telefonschalten und Videokonferenzen durchgeführt. So geht das (Partei-)Leben weiter. Herzlich danken möchte ich allen in unserer Partei, die jetzt Hilfen für bedürftige Menschen organisieren, für unsere älteren Mitglieder, in der Nachbarschaft oder für eine Obdachlosen-Unterkunft. Das ist gelebte Solidarität. Trotzdem ersetzt das alles nicht die Mitgliederversammlungen, Infostände und die vielen anderen physischen Begegnungen, die unsere Arbeit so wertvoll machen.

Dies betrifft auch die Vorbereitungen einer erfolgreichen Kommunalwahl im Herbst dieses Jahres. Denn die Krise hat auch hier direkte Auswirkungen auf unsere Aufstellungsverfahren und unsere Kampagnen. Wir sind hierzu mit der Landesregierung und den anderen demokratischen Parteien im Austausch. Natürlich halten wir Euch mit Informationen auf dem Laufenden, wenn sich etwas Neues ergibt.

In den nächsten Tagen werden wir wissen, ob und wie die verordneten Maßnahmen, zum Beispiel die Ansammlungs- und Kontaktverbote, wirken. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Virusausbreitung erfolgreich eindämmen. Bis dahin werden wir uns voraussichtlich noch ein bisschen gedulden müssen. Auch wenn die Ostertage bei vielen anders sein werden – ohne viele Freunde und große Familientreffen –, blicke ich optimistisch in die Zukunft. Mir kam in diesen Tagen immer wieder das Motto unseres zurückliegenden Landesparteitages in den Sinn: „Unser Versprechen: Entschlossen für eine solidarische Zukunft“. Wenn wir dafür sorgen, dass dieses Motto Leitmotiv für die Zeit nach der Corona-Krise wird, gehen wir und unsere Gesellschaft gestärkt aus diesen schweren Tagen hervor. Packen wir es an!

Bleibt gesund!

Mit solidarischen Grüßen

Sebastian Hartmann